



## **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

2341. Berthold Erzbischof zu Mainz consentiret, in die dem Kurfürsten  
Johann und seinem Bruder ertheilte kaiserliche Belehnung, am 2. August  
1495.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

2341. Berthold Erzbischof zu Mainz consentiret, in die dem Kurfürsten Johann und seinem Bruder ertheilte kaiserliche Befehlung, am 2. August 1495.

Wir Berthold, von Gottes Gnaden des heyl. Stuhls zu Mainz Ertzbischoff, des heyl. Römischen Reichs durch Germanien Ertzkantzer und Churfürst etc., Bekennen und thun kund öffentlich mit diesem Brieff gegen allermänniglich, als der Allerdurchlauchtigste Grossmächtigste Fürst und Herr, Herr Maximilian, Römisch. König, zu allen Zeiten mehrer des Reichs, zu Hungarn, Dalmatien, Croatien etc. König, Ertzhertzog zu Oesterreich, unser Allergnädigster Herr etc. ietzo hier zu Worms die Hochgebornen Fürsten unsere liebe Oheimb und Schwager Herr Johansen, des heyl. Römisch. Reichs Ertzkammerer und Churfürst und Herrn Friedrichen, Marggraffen zu Brandenburg, zu Stettin, Pommern etc. Hertzogen, Burggraffen zu Nurnberg und Fursten zu Rugen etc. solcher Churfurstenthumb, Furstenthumern, Graffschafften, Herrschafften, Schlossen, Städten, Landen, Leuten mit allen und jeglichen ihren Herrlichkeiten, Ober und Nieder Gerichten, Mannen, Mannschafften, Lehn, Lehnschafften, Geistlichen und Weltlichen, Angefallen, Rechten, Nutzen und Zugehörungen, wie die ihr Vater Marggraff Albrecht seel. Gedächtniss inne gehabt und hergebracht und was vor Alter dazu gehöret hat oder gehöret, und als die genandten Hertzogthumb und Furstenthumb Stettin, Pommern, der Cassuben Wenden und Rugen mit ihren Zugehörungen an Sie und das Churfurstenthumb der Marck zu Brandenburg kommen und dem genandten Marggraff Albrechten und seinen Lehns Erben ehemahlen verliehen worden sind, zu gesamter Hand und nach Laut und Inhalt ihrer Eynung und Theil Brieffe, die ihr Vater bey seinem Leben und sie sich selber mit denselben ihren Landen und Leuten verschrieben von und zu einander gesetzt, sich vereiniget und getheilet haben oder künftiglich thun werden gnädiglich belehnet, jetzo auch zu gesamter Hand verliehen und bestätiget hat das Angefell des Hertzogthums zu Wenden, der Graffschafft Schwerin mit gesamt den Landen Stargarten und Rostock mit ihren Herrschafften, Landen, Leuten, Schlossen, Stedten, Zu und Eingehörungen, Alldem zwischen der Marggraffen zu Brandenburg und Hertzogen zu Mecklenburg deshalb Verschreibungen aufgangen, die durch Weyland Unfern gnädigsten Herr Kaysern Friedrichen nächst verschieden löblichen Gedächtnisse in Königlichen Würden mit Sr. Mayst. Brieff gewilliget und bestetiget seyn. Auch ferner den obgenandten unfern Oheimen von Brandenburg vom Röm. Königl. Mayst. sämmtlich bestetiget, bevestiget, verneuert und confirmiret hat alle ihre Gerechtigkeit, Wurdigkeit, Gnade, Freyheit, Gewohnheit, Privilegia und Herkommen, die zu Ihne und Ihren Churfurstenthumb, Furstenthumern und Herrschafften gehören, auch alle Handvesten, Schrift, Brief und Freyheit, damit Ihre Altfordern und sie vom Römisch. Kayser und Königen seinen Vorfahren am Reiche synen Gnaden und dem heil. Reiche begnadet und gefreyet seyn und die sämmtlich und sonderlich herbracht haben, und mit Nahmen den Vertrag, den der obgenandte unser lieber Oheimb und Schwager

Marggraff Johannes Churfürst etc. Und der hochgeborne Furst Herr Buxlaff Hertzog zu Stettin, Pommern, der Caffubeu und Wenden Furst zu Rugen und Graff zu Gutzckow, unser lieber Oheimb, von derselben Hertzogthumb und Lande fur sich und ihre Erben mit einander gemacht und verschrieben haben, nach laut der Brieffe daruber ausgangen, alles nach Weifung der Brieffe von dem genandten unsern lieben Oheimen und Schwager von Brandenburg daruber gegeben, und wir den durch dieselben unsern lieben Oheimen und Schwager von Br. ersucht und gebethen sind, dass wir als Ertzkantzler und Churfurst des heyl. Reichs zu solchen Gnaden, Freyheiten, Rechten, Belehungen und Bevestungen unser Gunst Willen und Verhängniss geben und thun wollen, dass wir darumb mit wohlbedachten Muthe, rechten Wissen als Ertzbischoff zu Maintz, des heyl. Röm. Reichs durch Germanien Ertzkantzler und Churfurste, zu solchen obgeschriebenen allen und jeglichen unser Gunst, Willen und Verhängniss gethan haben, Geben und thun auch die dazu mit Krafft dises brifes also, dass alle solche Gnade, Freyheit, recht, belehnung und bestätigung den genandten unsern liben Oheimen und Schwagern Marggr. Johanfen Churfursten und Herrn Friderichen, Gebrudern, Marggr. zu Brandenburg, und ihren lehns Erben nach laut und Inhalt ihrer briffe, die sie von dem genandten unsern gnädigsten Herrn dem röm. Könige und andern röm. Kaisern und Königen löblichen Gedächtnuss erworben haben, gantz, stet, fest und unverbrochen alles ihres Inhalts ewiglich gehalten werde ohne alles gefehrde, hinderniss, unwiderruffen und vollkommene Krafft haben sollen, gleicherweise, als ob solch brief alle und jegliche hierin von Worten zu Worten geschriben und verleibet wären. Zu Urckund haben wir unser Insiegel an diesen brif thun hencken, der gegeben ist zu Worms, am Sontage nach vincula Petri, anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo quinto.

Nach einer Copie der Joachimsthalschen Schulbibliothek.

Anm. Der Consens des Kurfürsten von Sachsen in die dem Churfürsten Johann von Brandenburg ertheilte kaiserliche Belehnung vom 4. Aug. 1495, der mit dem vorstehenden übereinstimmt, ist bereits abgedruckt in Lünig's Reichs-Archiv Pars spec. Thl. III, 26 desselben Grundv. Europ. Pot. Ger. P. 1, E. III Abschn. IV, 498. Dumont, Corps diplom. V, III, P. II, 328. Faber, Eur. Staats-Gangley XIV, 121. Hempel's Eur. Staats R. Lexic. VII, 570. Mit diesen stimmen auch die Willebriefe der übrigen Kurfürsten in der Hauptsache überein.

2342. Kurfürst Johann beleihet Hans von Knobelftorf mit Deutsch-Sager, Fritschendorf und der Mumühle im Krossenschen, am 6. Juli. 1496.

Wir Johanns etc. Bekennen offentlich mit dissem vnrem briue vor vns vnser erben vnd nachkomen Marggrauen zu Brandemburg vnd sunst vor allermeniglich, die In sehen, horen oder leszen, das wir vnren lieben getrewen hanfen knobelftorff zu dewtschen Sager gefessen vnd seinem menlichen leibs lehens erben disse hirnach-